



Hausgebet am Sonntag, 21. Juni 2020 - 12. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

Die folgenden Texte sollen eine Handreichung sein. Sie können sie in der vorliegenden Form verwenden. Gerne können Sie sie auch nach Ihren Vorstellungen ändern, andere Lieder auswählen, Texte im Wechsel lesen und Gebete oder Fürbitten frei formulieren.

Lied: Liebster Jesu, wir sind hier *GL 149*

1. Liebster Jesu, wir sind hier,
dich und dein Wort anzuhören;
lenke Sinnen und Begier
hin zu deinen Himmelslehren,
dass die Herzen von der Erden
ganz zu dir gezogen werden.
2. Unser Wissen und Verstand
ist mit Finsternis verhüllet,
wo nicht deines Geistes Hand
uns mit hellem Licht erfüllet.
Gutes denken, tun und dichten
musst du selbst in uns verrichten.
3. O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht, aus Gott geboren,
mach uns allesamt bereit,
öffne Herzen, Mund und Ohren;
unser Bitten, Flehn und Singen
lass, Herr Jesu, wohl gelingen.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Tagesgebet

Guter Gott, gib, dass wir deinen Namen allezeit achten und lieben. Denn du entziehst keinem deine väterliche Hand, der fest in deiner Liebe verwurzelt ist. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung Anders als mit der Übertretung verhält es sich mit der Gnade *Röm 5, 12-15*

Lesung
aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom
Schwestern und Brüder!

- 12** Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt
und durch die Sünde der Tod
und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen,
weil alle sündigten.
- 13** Sünde war nämlich schon vor dem Gesetz in der Welt,
aber Sünde wird nicht angerechnet, wo es kein Gesetz gibt;
- 14** dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die,
welche nicht durch Übertreten eines Gebots gesündigt hatten
wie Adam, der ein Urbild des Kommenden ist.
- 15** Doch anders als mit der Übertretung
verhält es sich mit der Gnade;
sind durch die Übertretung des einen
die vielen dem Tod anheimgefallen,
so ist erst recht die Gnade Gottes
und die Gabe,
die durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus Christus
bewirkt worden ist,
den vielen reichlich zuteilgeworden.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Der Geist der Wahrheit wird Zeugnis geben für mich;
und auch ihr sollt Zeugen sein.

Halleluja.

Evangelium Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten *Mt 10, 26-33*

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

26 Fürchtet euch nicht vor den Menschen!
Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird,
und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird.

27 Was ich euch im Dunkeln sage,
davon redet im Licht,
und was man euch ins Ohr flüstert,

das verkündet auf den Dächern!

- 28 Fürchtet euch nicht vor denen,
die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können,
sondern fürchtet euch eher vor dem,
der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!
- 29 Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig?
Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde
ohne den Willen eures Vaters.
- 30 Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.
- 31 Fürchtet euch also nicht!
Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.
- 32 Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt,
zu dem werde auch ich mich
vor meinem Vater im Himmel bekennen.
- 33 Wer mich aber vor den Menschen verleugnet,
den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Gedanken zum Evangelium

Am letzten Sonntag hörten wir von Matthäus, wie Jesus von der großen Ernte und den wenigen Arbeitern sprach und wie Jesus sich die zwölf Jünger auswählte. Er sandte sie zu verkünden, dass das Himmelreich nahe ist. Er gab ihnen die Vollmacht: Kranke zu heilen, Tote zu erwecken, Aussätzige rein zu machen und Dämonen auszutreiben.

Heute spricht Jesus von der Gefährdung seiner Jünger in ihrer Verkündigung. Vor allem aber ermutigt er sie. *„Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann. Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.“*

Jesus versucht, die Vaterliebe Gottes für seine Jünger verständlich zu machen: wenn sich Gott um die Spatzen kümmert, dass sie leben und pfeifen, dann erst recht um seine Lieb-linge, die Menschen. Gott kennt jedes Haar an unserem Körper, erst recht weiß er um jede Sorge und Angst unseres Herzens.

Dreimal wiederholt Jesus das *„Fürchtet Euch nicht“!* Weder um die Botschaft noch um sein eigenes Leben soll der Jünger Jesu sich Sorgen machen. Jesus versichert uns, dass er zu uns steht, wenn wir uns zu ihm bekennen.

In den Diktaturen heute und in der Vergangenheit gab es mutige Christen, die zu ihrem christlichen Glauben standen, und dafür Gefängnis und grobe Benachteiligungen in Kauf nahmen und nehmen. Das wird heute anerkannt. Ihnen danken wir.

Statistiken belegen, dass in unseren Tagen nicht nur einzelne Christen verfolgt werden, sondern ganze Gemeinden; dass Christen in religiös anders geprägten Ländern unter Druck stehen. Die Ausübung ihres Glaubens ist überschattet und kontrolliert von der Staatsmacht. Da war ein Asylsuchender - und wohl nicht der einzige -, der gleich nach seiner Ankunft bei uns darum bat, katholisch werden zu können. Er nahm den sechsmonatigen Taufunterricht ernst und wurde getauft. Jetzt meinte die Entscheidungsbehörde des Bundes für die Anerkennung als Asylsuchende bei uns, er könne auch in seinem Land Katholik sein. Seine eigene Erfahrung ist aber eine andere. Er hatte erlebt, wie sehr die Meinungsfreiheit in seinem Land unterdrückt wurde.

Doch wie geht es mir? Wie weit bin ich bereit, mich für den Glauben einzusetzen? Denken wir jetzt ein wenig nach und versuchen diese Fragen zu beantworten. Sicher, unser Glaubenszeugnis steht unter anderen Bedingungen. Wir haben nicht unmittelbare Folgen zu befürchten. Im Gegenteil! Ist es die Furcht wegen meines Glaubens verlacht zu werden, oder ist es Bequemlichkeit, dass unser Glaube so wenig sichtbare Gestalt annimmt?

Mögen uns oft und immer wieder Erfahrungen zuteilwerden, in denen uns die vorbehaltlose und unendlich barmherzige Liebe Gottes aufgeht! So werden wir Freude finden. Der Heilige Geist gibt uns dann Mut und Schwung, Wir können aus der Ermutigung, die Jesus den Jüngern sagte: „Fürchtet Euch nicht“! leben. Wir vollbringen Taten aus seiner Liebe und bekennen uns zu seinem Namen.

Lied: Gott wohnt in einem Lichte *GL429*

1. Gott wohnt in einem Lichte, dem keiner nahen kann.
Von seinem Angesichte trennt uns der Sünde Bann.
Unsterblich und gewaltig ist unser Gott allein,
will König tausendfältig, Herr aller Herren sein.
2. Du doch bleibt er nicht ferne, ist jedem von uns nah.
Ob er gleich Mond und Sterne und Sonnen werden sah,
mag er dich doch nicht missen in der Geschöpfe Schar,
will stündlich von dir wissen und zählt dir Tag und Jahr.
3. Auch deines Hauptes Haare sind wohl von ihm gezählt.
Er bleibt der Wunderbare, dem kein Geringstes fehlt.
Den keine Meere fassen und keiner Berge Grat,
hat selbst sein Reich verlassen, ist dir als Mensch genaht.
4. Er macht die Völker bangen vor Welt- und Endgericht
und trägt nach dir Verlangen, lässt auch den Ärmsten nicht.
Aus seinem Glanz und Lichte tritt er in deine Nacht,
und alles wird zunichte, was dir so bange macht.
5. Nun darfst du in ihm leben und bist nie mehr allein,
darfst in ihm atmen, weben und immer bei ihm sein.
Den keiner je gesehen noch künftig sehen kann,
will dir zur Seite gehen und führt dich himmelan.

Fürbitten

Im Evangelium haben wir gehört: Fürchtet euch nicht vor den Menschen. Bei euch sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Darum bitten wir:

- Für die Menschen, die Angst haben - vor einer Begegnung, einer Arbeit, einer Auseinandersetzung: gib ihnen Selbstvertrauen, Mut und Gelassenheit. - Herr, erbarme dich.
- Für die Menschen, die Angst schüren, weil sie Macht ausüben wollen oder unbarmherzig sind: wecke in ihnen Einsicht und Verständnis. - Herr, erbarme dich.
- Für die Menschen, die Angst nehmen, die zuhören, beraten und unterstützen: gib ihnen Kraft, Geduld und Weisheit. - Herr, erbarme dich.
- Für die Menschen, die keine Kraft mehr haben und an keine Zukunft mehr glauben: hilf ihnen, sich mit ihrem Leben auszusöhnen und sich anderen zu öffnen. - Herr, erbarme dich.
- Für unsere Verstorbenen: nimm sie auf in dein Reich und lass sie dein Licht schauen. - Herr, erbarme dich.

Du, Herr, weißt, wie Angst unter uns Menschen wirkt. Nimm die Furcht aus unserer Mitte und lass uns mutig Fürsprecher und Anwälte der Schwachen sein. Das erbitten wir im Namen Jesu.

Vater unser

Lied: Nun danket all und bringet Ehr *GL 403, 1-4*

1. Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldt.
2. Ermuntert euch und singt mit Schall Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall und große Dinge tut.
3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn
und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz in Meerestiefen hin.
4. Er lasse seinen Frieden ruhn auf unserm Volk und Land;
er gebe Glück zu unserm Tun und Heil zu allem Stand.

Segensbitte

Der Ewige, gepriesen sei sein Name, zähle die Haare auf unserem Kopf.

Der Ewige, gelobt sei seine Barmherzigkeit, gebe uns die Leichtigkeit der Spatzen.

Der Ewige, gerühmt sei seine Güte, schenke uns ein furchtloses Herz.

Wie er versprochen hat

im Namen des Vaters, des Sohnes und + des Heiligen Geistes.